



Der Vorstand der Jägerschaft mit Thomas Nägele, Pascal Gassner, Thomas Bargetze, Präsident Michael Fasel, Gebi Schurti und Marcel Hermann (v. l.) vor dem neuen Vereinslogo. Bild: Liechtensteiner Jägerschaft

Die Liechtensteiner Jägerschaft hielt ihre Vollversammlung ab

An der Mitgliederversammlung von vergangenem Mittwoch wies der Präsident Michael Fasel darauf hin, dass neben der jagdlichen Tätigkeit durch die Jägerinnen und Jäger immer mehr Hegearbeit betrieben werde. Das seien Tausende von ehrenamtlichen Stunden jedes Jahr, die für Mäharbeiten an Äusungsflächen im Wald und im Gebirge, für die Rehkitzrettung in der Landwirtschaft, Beteiligung an Naturschutzprojekten wie Obstbaum-, Hecken- und Gebüschnpflanzungen, Einsätze für angefahren Wildtiere in der Nacht und anderes mehr eingesetzt würden.

Auch die Beteiligung der Jägerschaft an der Entwicklung der Waldstrategie und der Biodiversitätsstrategie der Regierung kam zur Sprache. Naturschutzarbeit wird immer wichtiger, weil es neben der Jagd eben auch um die Verbesserung der Wildlebensräume geht. Die

Abänderung der Vereinsstatuten durch die Vollversammlung enthielt diesen Aspekt als einen von drei wichtigen Punkten. Daneben ging es auch darum, die Vereinsarbeit durch die Straffung des Vorstands von acht auf fünf Mitglieder zu verbessern und gleichzeitig die Kompetenzen des Vorstands zu erhöhen. Besonderes Lob erhielt die «junge Garde» der Jägerschaft mit Kevin Marte, Philipp Schafhauser, Pascal Gassner und Christoph Meier. Ihr Engagement für die Wildunfallkampagne «Achtsamkeit» an den Landstrassen, die Ausrüstung von Jagdaufsehern mit einheitlichen Protokollen und Unfallausrüstungen, die dazugehörige Onlinekampagne sowie der Unterhalt der Facebook-Seite der Jägerschaft mit rund 730 Abonnenten und über 880 Followern erhielten grossen Applaus durch die Anwesenden. Ein neues Medienkon-

zept wurde durch Markus Meier erarbeitet und soll den Kontakt zu Medien intensivieren und die Darstellung der Aktivitäten der Jägerinnen und Jäger in der Öffentlichkeit verbessern. Über den ersten «Medienmorgen» vom 7. März wurde bereits berichtet. Präsident Fasel wies auch darauf hin, dass die Jägerschaft erfreulicherweise keine Nachwuchsprobleme hat und aufengagierte Jungjäger zählen kann. Der Verein zählt 210 Mitglieder, wovon der Anteil an Jägerinnen nur acht Prozent beträgt. Ein ausgeglichenes Budget und eine tadellose Bilanz wurden zusammen mit dem neuen Budget und einem attraktiven Jahresprogramm von der Vollversammlung verabschiedet. Nach einem gemeinsamen Nachtessen, im Jägerjargon als «Aser» bezeichnet, wurde noch weiter rege über Natur, Jagd und Jägerschaft diskutiert. (eingesandt)

Erasmus+: Auftakttreffen zum Projekt «Kreative Agilität»

Vom 4. bis 7. März fand an der Hochschule für Künste im Sozialen (HKS), Ottersberg, das Auftakttreffen eines internationalen Erasmus+-Projektteams in der Erwachsenenbildung statt. Über die nächsten zwei Jahre werden sich die Projektpartner aus Liechtenstein, Österreich und Deutschland mit der Anwendung und Verankerung von kunstbasierten Strategien in Organisationen befassen.

Ausgangspunkt ist ein ebenfalls von der EU gefördertes Vorgängerprojekt, das angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen zentrale Leitfragen für die Zukunft herausgearbeitet hat: Wie arbeiten wir in einem Umfeld, das stark von Wandel geprägt ist, zusammen? Wie können wir den Wandel gemeinsam innovativ gestalten? Eine Schlüsselfunktion kommt dabei der Fähigkeit zu, sich «kreativ-agil» auf neue Situationen einzustellen und respektvoll und effektiv miteinander zu agieren und zu kommunizieren.

Das interdisziplinäre Projektteam aus Erwachsenenbildung, Künsten und Wissenschaft nutzt dabei Strategien und Methoden, die Künstlerinnen und Künstler einsetzen, wenn sie Neues entwickeln und in unbekannte Felder vorstoßen. Dazu begeben sich Künstschaffende nämlich absichtlich in Unsicherheit. Das erfordert Neugierde, Offenheit und Mut. Sie nehmen sich den notwendigen Freiraum, um Neues zu entdecken und dieses wirkungsvoll zu gestalten. Ein Schlüssel liegt im Einsatz von kunstbasierten Strategien, die ein Navigieren in offenen Feldern ermöglichen.

Ziel des zweijährigen Prozesses ist es, Organisationen



Das Projektteam «Kreative Agilität»: Peer Holthuizen, Ralf Rummel-Suhrcke, Michael Uhl (alle HKS Ottersberg, Deutschland), Dagmar Frick-Islitzer (Kubus aus Balzers) und Peter Jungmeier (SPES, Schlierbach, Österreich, v. l.). Bild: eingesandt

und Unternehmen diese wirkungsvollen kunstbasierten Strategien zu eröffnen und sie zu unterstützen, sich zukunftsorientiert aufzustellen.

Die drei Partner entwickeln ein Gesamtpaket, das das Training «Kreative Agilität» als Initialzündung und den Transfer der Erkenntnisse aus dem Training in den beruflichen Alltag der Beteiligten sowie in die Organisationskultur an sich beinhaltet. Wesentliche Fragestellungen dazu sind: Wie gelingt es, Freiräume für einen kreativ-agilen Prozess in Organisationen bzw. Abteilungen zu schaffen und diese zu nutzen? Wie können wir Arbeitsprozesse so gestalten, dass Raum für kreative Agilität entsteht? Wie können wir künstlerische Strategien in unseren Abläufen und/oder in der Projektentwicklung implementieren? Wer Interesse an diesem durch Erasmus+ co-finanzierten einmaligen Angebot in der eigenen Organisation hat und neue Perspektiven gewinnen möchte, melde sich bei Dagmar Frick-Islitzer, per E-Mail an die Adresse kuenstlerbrille.com. (eingesandt)

glo

CHF 49⁰⁰

CHF 6⁰⁰

Erhältlich auf glo.ch

Deutlich besserer Geschmack ab dem ersten Zug*

NEW HYPER pro

*Im Vergleich zum glo™ Hyper X2 [Standard-Modus].